



PRESSEINFORMATION

DAX-Aufsichtsräte zeigen sich selbstkritisch

Studie: Aufsichtsräte müssen mehr Haltung zeigen

Landshut, 06.09.2017 – Zunehmende Verantwortung und steigende Haftungsrisiken sind die wichtigsten Veränderungen für die Tätigkeit von Aufsichtsräten in börsennotierten Aktiengesellschaften. Darin sind sich rund 95 Prozent der Aufsichtsräte und Vorstände in allen DAX-Unternehmen einig. Die Qualität der amtierenden Aufsichtsräte im eigenen und in anderen Unternehmen wird von über 80 Prozent der Aufsichtsräte (84%) und Vorstände (85%) als gut oder sehr gut beurteilt. Am höchsten sind die Zufriedenheitswerte bei fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten. Der größte Nachholbedarf besteht bei Selbstverständnis und Haltung der Aufsichtsräte. So die zentralen Ergebnisse der „Aufsichtsratsstudie 2017“ der Hochschule Landshut.

Weniger relevante Entwicklungen sind für die befragten Aufsichtsräte und Vorstände der Generationenwechsel in den Aufsichtsräten, der Eintritt neuer, junger Aufsichtsräte sowie der Wettbewerb zwischen Frauen und Männern.

Frauenanteil sowie Unabhängigkeit und Konfliktbereitschaft werden kritisch gesehen

Am höchsten ist die Zufriedenheit mit Aufsichtsräten auf einer Skala von 0-3 bei der beruflichen Erfahrung (2,2), der Zusammenarbeit mit Vorstand bzw. CEO (2,1) sowie dem professionellen Netzwerk (2,1). Am geringsten ist sie beim Frauen-Anteil in Aufsichtsräten (1,2), der Unabhängigkeit und Konfliktbereitschaft (1,3), der Übernahme von Verantwortung (1,3) sowie der Bereitschaft, sich mit Problemen auseinanderzusetzen und kritische Fragen zu stellen (1,5).

„Damit bewegt sich das Urteil über die Aufsichtsräte überwiegend im schwach positiven Bereich“, so Studienleiter Michael Bürker, Professor für Marketing, Kommunikation und Marktforschung an der Hochschule Landshut. Die befragten Aufsichtsräte würden sich durchaus kritisch beurteilen. Überraschend sei, wie einig sich DAX-Aufsichtsräte und -Vorstände in den meisten Fragen sind.

Aufsichtsräte sollen mehr Haltung zeigen

Pressekontakt:

Ulrike Schnyder
Pressereferentin

Hochschule Landshut
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 – 506 191
Fax: +49 (0)871 – 506 506

pressestelle@haw-landshut.de
www.haw-landshut.de

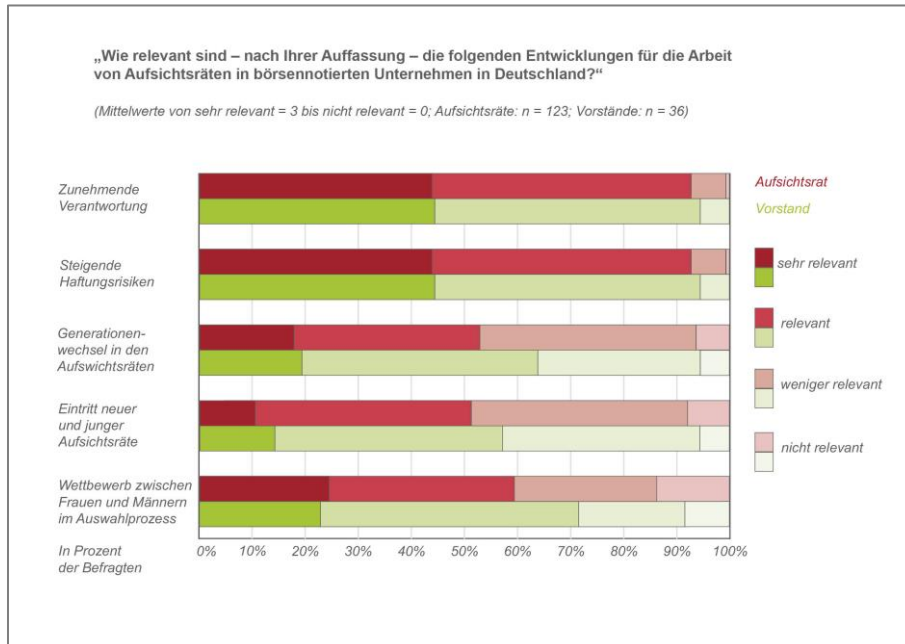
PRESSEINFORMATION

„Bedenklich ist, dass gerade dort, wo die Ansprüche am höchsten sind, die Zufriedenheit am stärksten abweicht“, betont Bürker. Dies gelte insbesondere für die Unabhängigkeit und Konfliktbereitschaft der Aufsichtsräte (-1,4), deren Bereitschaft, sich mit Problemen auseinanderzusetzen und kritische Fragen zu stellen (-1,3) sowie Verantwortung nicht an externe Berater oder Wirtschaftsprüfer weiterzugeben (-1,1).

Am ehesten glauben Aufsichtsräte wie Vorstände, dass Weiterbildungsmaßnahmen die Qualität der Aufsichtsratsarbeit erhöhen können. Weniger optimistisch sind sie bei gesetzlichen Regelungen, einem höheren Frauenanteil oder einer besseren Honorierung.

(2.663 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

Grafik: Relevante Entwicklungen für Aufsichtsräte in börsennotierten Aktiengesellschaften



(Frei zur Verwendung bei Angabe der Quelle: Hochschule Landshut)

Zur Studie

Die Tätigkeit von Aufsichtsräten börsennotierter Aktiengesellschaften steht seit Jahren immer wieder in der Kritik. Medienberichte über Nach-



PRESSEINFORMATION

folgeregelungen, Frauenquote, Vergütung, Aufsichts- und Kontrollfunktion haben zu Forderungen nach einer weiteren Professionalisierung der Aufsichts-, Kontroll- und Beratungsfunktion von Aufsichtsräten sowie Maßnahmen zur Sicherung der Qualität von Aufsichtsräten geführt.

Für die Aufsichtsratsstudie 2017 hat die Hochschule Landshut ca. 1.600 Aufsichtsräte, Vorstände und Meinungsbildner um ihr Urteil gebeten. 217 Befragte haben teilgenommen. Das entspricht einer Teilnahmequote von knapp 14 Prozent. 168 Teilnehmer haben den Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt, darunter 124 Aufsichtsräte und 36 Vorstände.

Der Fragebogen umfasst 21 geschlossene Fragen. Als Kriterien für Ansprüche und Zufriedenheit mit der Qualität von Aufsichtsräten wurden insgesamt 26 Einzelkriterien in vier Dimensionen definiert (Fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten; Persönliche Voraussetzungen; Selbstverständnis und Haltung; Zusammenarbeit und weitere Qualitätskriterien). Dafür wurden im Vorfeld qualitative Interviews mit Vorständen, Aufsichtsräten und Meinungsbildnern im Börsenumfeld geführt. Die Erhebung ist als explorative Studie angelegt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität.

Die Studie wurde initiiert von der Akademie für Beiräte und Aufsichtsräte e.V. Schirmherr ist Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im bayerischen Wirtschaftsministerium. Sie wird unterstützt von Bankhaus Lampe KG, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EbnerStolz, Platinum Partners GmbH, der Deutschen Börse AG und FidAR e.V. (Frauen in die Aufsichtsräte).

Ansprechpartner bei Fragen zur Studie:

Prof. Dr. Michael Bürker
Fakultät für Betriebswirtschaft
Telefon (0871) 506-648
Mail: michael.buerker@haw-landshut.de

Über die Hochschule Landshut:

Die Hochschule Landshut steht für exzellente Lehre, Weiterbildung und angewandte Forschung. Die sechs Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Interdisziplinäre Studien, Maschinenbau und Soziale Arbeit bieten über 30 Studiengänge an. Das Angebot ist klar auf aktuelle und künftige Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Die rund 5.300 Studierenden profitieren vom Praxisbezug der Lehre, der individuellen Betreuung und der modernen techni-



PRESSEINFORMATION

schen Ausstattung. Für Forschungseinrichtungen und Unternehmen bietet die Hochschule eine breite Palette an Projektthemen, die von wissenschaftlichen Fachkräften mit bestem Know-how betreut und umgesetzt werden. Über 115 Professorinnen und Professoren nehmen Aufgaben in Lehre und Forschung wahr.